Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

# Tagebucheintrag vom 31. März 1938

## Nachlass Faulhaber 10018, S. 85

Stand: 20.05.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!*

Donnerstag, 31.3.38. Weihbischof: Liturgie, Andreas-Colleg - einen orthodoxen Marcasaner, Aufnahme befristet. - Für die Schwester von Lohr etwas tun, auf die Erbschaft des Seminars verzichten. - Gründonnerstag Incens nach dem Missale. Hochschule Freising.

Mater Isabella und Begleitung: Der Tod von Mater Maria, Bericht über die Gruft.

Marie Narkiewicz - Russenfürsorge in Berlin, Mutter geht es besser, Nachbarin und bekannt mit Luxburg. Ducentos *[Lat. „Zweihundert“]*.

Prälat *[Über der Zeile: „*Scharnagl*“]* im Vorzimmer: Über die Nymphenburger Kirchen ist man an ihn herangetreten. Persönlich den Vorschlag gemacht, eine Staatskirche dafür in kirchliches Eigentum zu geben - in erster Linie Sankt Michael. Ich bin damit einverstanden, eventuell eine Aufzählung.

Graf Quadt - eine Erklärung zur Wahl? Ich erzähle die Vorgeschichte der oesterreichischen Erklärung, er kennt Dr. Himmelreich - Ob nicht General Hoffmann einmal kommen sollte? Ich bleibe ruhig. Was ihm Wagner sagte.

Bischof Legge. Bleibt zu Tisch, kommt von Wörishofen. Quinque milia *[Lat. „Fünftausend“]*. Die Erklärung der oesterreichischen Bischöfe. Vorgeschichte, ich gebe ihm zwei Stück, eins für Breslau. Erzählt seine Verhaftung. ...

Gratian: für die Friedenskirche in Frankfurt. Das kleine Auto von der Stiefmutter. Gröber will Bericht ins Ausland. <*Septem colles*>, Radioberichte. - Nein, Hitler werde zusammen mit den oesterreichischen Bischöfen vom Heiligen Vater empfangen, sagt der Schweizer Sender aus England.

Arminius: zum Zahnarzt, dafür ducentos *[Lat. „Zweihundert“]*. Keine Geschenke.